

Nach dem Abi erst mal in die Welt - Option "Bundeswehr"

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. März 2016 12:38

[Zitat von Jule13](#)

Nirgendwo sonst wird man in erster Linie zum institutionalisierten Töten ausgebildet.

Man wird nicht gezielt zum Töten ausgebildet, sondern man wird dazu ausgebildet Ziele zu erreichen, sein Land zu verteidigen. Das in aller Regel unter Einsatz von zwangsläufig lethalen Kampfmitteln, weil auch das Gegenüber das hat. Ändert aber nichts daran, dass die Bundeswehr oder eine Armee generell auch notwendig für einen Staat wie Deutschland ist und auch im Grundgesetz verankert ist. Hier die links-grüne-Brille aufzusetzen und sich zu sagen "Dann ist alle schon friedlich und wir bewahren unsere mündigen Schülern vor bösen Einflüssen" ist glaube ich nicht zielführend und sehr lächerlich.

[Zitat von Wollsocken](#)

Als ich Abi gemacht habe, hat sich tatsächlich eine Mitschülerin für diesen Weg entschieden, sich als Zeitsoldatin zu verpflichten um sich so ihr Medizinstudium zu finanzieren. Die hat ganz schön grosse Augen bekommen, als es dann hiess "Sanitätereinsatz im Kosovo"

Will ich nicht ausschließen, dass es hier Naivchen gibt, das Medizinstudium bekommt man allerdings nur, wenn man sich 18 Jahre (!) bei der Bundeswehr als Sanitätsoffizieranwärter verpflichtet.

[Zitat von Jule13](#)

Da die Schulkonferenz damit auch eine Hausmachtfunktion hat, bleibt mit diesem Beschluss die Bundeswehr draußen.

Ob das rechtsgültig ist, ist fraglich. Viele Unis haben auch eine Zivilklausel eingebaut, die militärische Forschung untersagt. Auch hier ist das sehr fragwürdig, ob das so durchsetzbar ist, da es mit der Freiheit der Forschung kollidiert.

Ich kann als Schulkonferenz genausowenig sagen "CocaCola lade ich als Arbeitgeber ein, Pepsi untersagen wir aber"

[Zitat von Jule13](#)

Dass diese Mehrheitsentscheidung am Ende vermutlich nicht jedem gefallen hat, ist ein normaler Effekt demokratischer Entscheidungen.

Das ist richtig, die Frage ist allerdings, ob ihr überhaupt befugt war, so eine Entscheidung zu treffen. Unabhängig von den Mehrheitsverhältnissen.

[Zitat von Jule13](#)

Da ich aber selbst zwei Söhne habe, habe ich mich einfach gefragt, wie ich dazu stünde, wenn meine Kinder Soldaten würden ...

Und dir kam nicht in den Sinn, dass deine Kinder das selber entscheiden dürfen / können?